

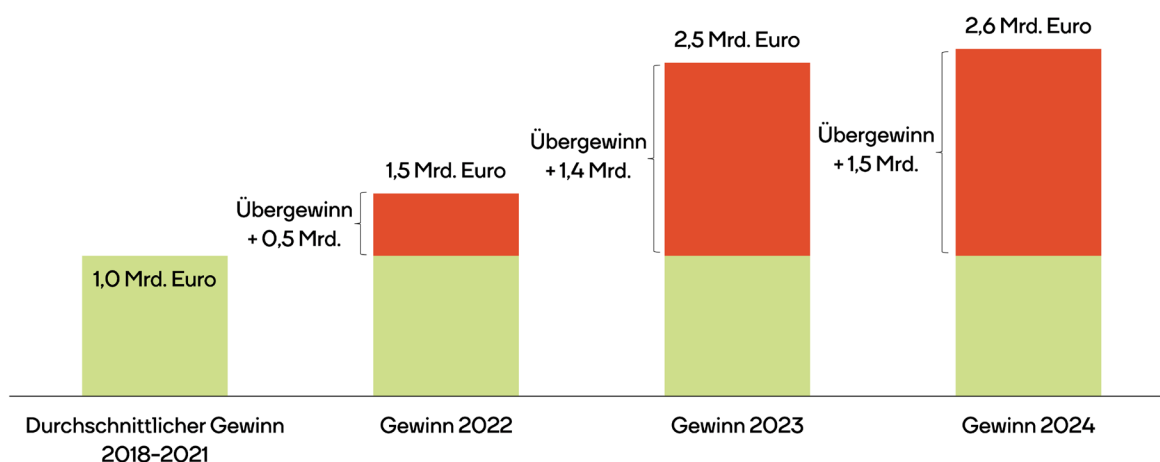


LANDESENERGIEVERSORGER- REPORT 2025

Landesenergieversorger steigern Übergewinne erneut

Nach den Rekordgewinnen 2022 und 2023 steigern die Landesversorger ihre Übergewinne erneut, wie eine Auswertung des Momentum Instituts zeigt. Sie verzeichnen 2024 rund 2,6 Milliarden Euro an Gewinnen. Im Vier-Jahres-Durchschnitt vor der Krise (2018-2021) lagen die Gewinne bei rund einer Milliarde Euro. Damit haben die Energieunternehmen im vergangenen Jahr Übergewinne in Höhe von 1,5 Milliarden Euro im Vergleich zum Vorkrisenniveau eingenommen. Somit steigerten die Versorger ihre bereits sehr hohen Übergewinne aus 2023 in Höhe von 1,4 Milliarden Euro erneut. 2022 lagen die Übergewinne mit 500 Millionen Euro deutlich unter dem Wert von 2024 – die Übergewinne haben sie in nur drei Jahren verdreifacht.

Landes-Energieversorger schreiben zusammen 3,4 Milliarden Euro Übergewinn in letzten drei Jahren



Quelle: Bilanzen, eigene Berechnung.

Anmerkung: Zur Berechnung wurden die Jahresüberschüsse (Ergebnis nach Steuern) folgender Energieversorger herangezogen: Burgenland Energie, Energie AG Oberösterreich, Energie Steiermark, EVN, illwerke vkw AG, Kelag Kärnten, Salzburg AG, TIWAG, Wien Energie. Ergebnisse der Burgenland Energie AG und Energie AG Oberösterreich beziehen sich auf das Geschäftsjahr vom 01.10.–30.09. Ergebnis der EVN ist auf das Kalenderjahr umgerechnet.

MOMENTUM
INSTITUT

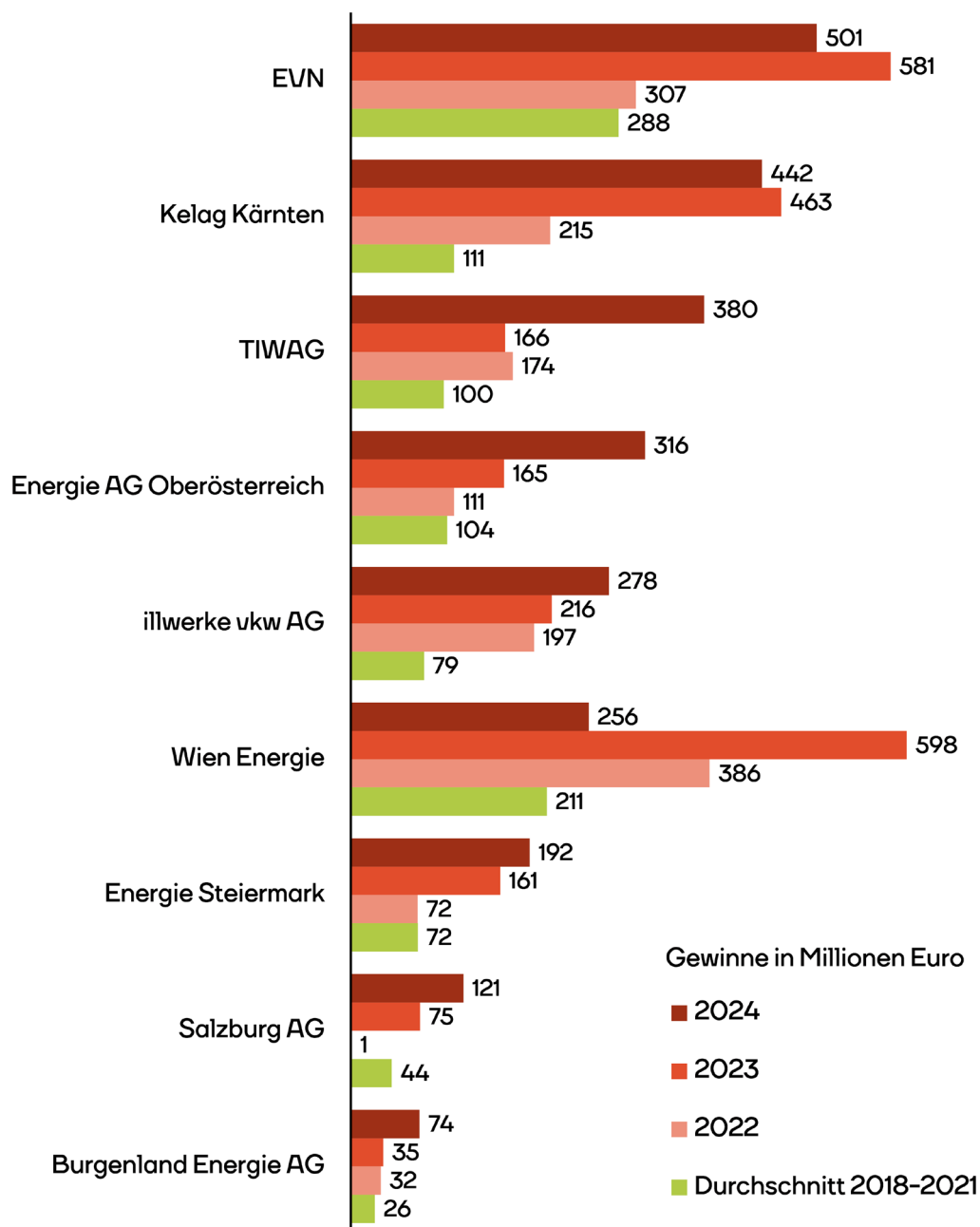
Allein der Übergewinn für 2024 ist mit 1,5 Milliarden Euro höher als die gesamten durchschnittlichen Jahresgewinne aus den Vorkrisenjahren. Auf den Rücken der Haushalte und Unternehmen haben die Landesversorger Milliarden an zusätzlichen Gewinnen erzielt. Auch noch im Jahr 2024 - als die Großhandelspreise für Strom schon längst zurückgingen. Die Kundschaft muss nach wie vor hohe Energiepreise stemmen. Auch bei der aktuellen Inflationsrate im Juli 2025 hat der enorme Preisauftrieb bei Energie im Jahresvergleich wieder für die höchste Teuerungsrate seit April 2024 gesorgt.

/ 6 von 9 Landesversorger übertreffen Rekordwert vom Vorjahr

Die Gewinne 2023 haben im Vergleich zum Vorkrisenzeitraum bereits deutlich die ohnehin überdurchschnittlichen Gewinnzahlen des Jahres 2022 in den Schatten gestellt. Die Energieversorger legen aber 2024 noch einmal eines drauf und so verzeichnen sechs der neun Landesversorger noch höhere Gewinne als schon im vergangenen Rekordjahr 2023.

Die TIWAG (380 Millionen Euro), die Energie AG Oberösterreich (316 Millionen Euro), die illwerke AG (278 Millionen Euro), die Energie Steiermark (192 Millionen Euro), die Salzburg AG (121 Millionen Euro) und die Burgenland Energie AG (74 Millionen Euro) verzeichnen alle einen deutlichen Anstieg bei ihren Gewinnen 2024.

Landesversorger fahren 2024 erneut hohe Gewinne ein



Quelle: Bilanzen, eigene Berechnungen

Anmerkung: Jahresüberschuss bzw. das Ergebnis nach Steuern. Ergebnisse der Burgenland Energie AG und Energie AG Oberösterreich beziehen sich auf das Geschäftsjahr vom 01.10.-30.09. Ergebnis der EVN ist auf das Kalenderjahr umgerechnet.

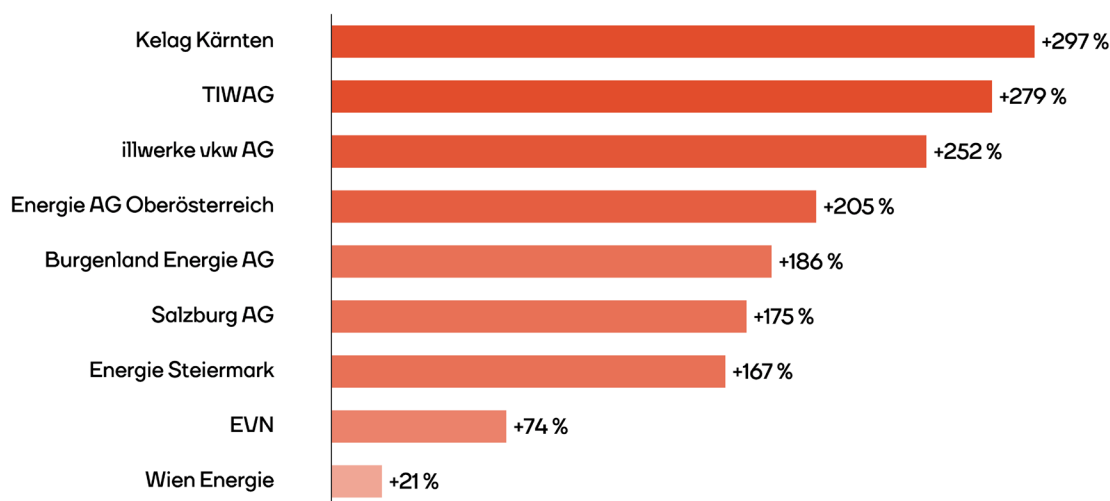
Bei der EVN (501 Millionen Euro), der Kelag Kärnten (442 Millionen Euro) und der Wien Energie (256 Millionen Euro) liegen die Gewinne 2024 unter den absoluten Werten aus 2023 – im Vergleich zum Vier-Jahres-Schnitt sind die zusätzlichen Gewinne aber nach wie vor enorm.

/ 7 von 9 Landesversorger haben Gewinne mehr als verdoppelt

Den höchsten Gewinn verzeichnet die Kelag Kärnten, sie hat ihren Gewinn im Vergleich zum Durchschnitt des Vorkrisen-Niveaus (2018-2021) beinahe vervierfacht (+297 Prozent). Auch die TIWAG hat ihren Gewinn mit einem Plus von 279 Prozent fast vervierfacht. Die illwerke AG hat 2024 einen 3,5-mal (+252 Prozent) so hohen Gewinn verglichen zum Vier-Jahres-Schnitt. Den vierten Platz der am meisten explodierten Gewinne belegt die Energie AG Oberösterreich mit einem Anstieg von 205 Prozent, dicht gefolgt von der Burgenland Energie AG (+186 Prozent). Auch die Salzburg AG (+175 Prozent) und die Energie Steiermark (+167 Prozent) haben mehr als 2,5-mal so hohe Gewinne wie im Vier-Jahres-Schnitt. Die EVN (+74 Prozent) und die Wien Energie (+21 Prozent) steigerten ihre Gewinne ebenfalls.

Gewinnexplosion bei den Landes-Energieversorgern

Gewinne 2024 im Vergleich zum Vier-Jahres-Schnitt 2018-2021 in Prozent



Quelle: Bilanzen, eigene Berechnungen

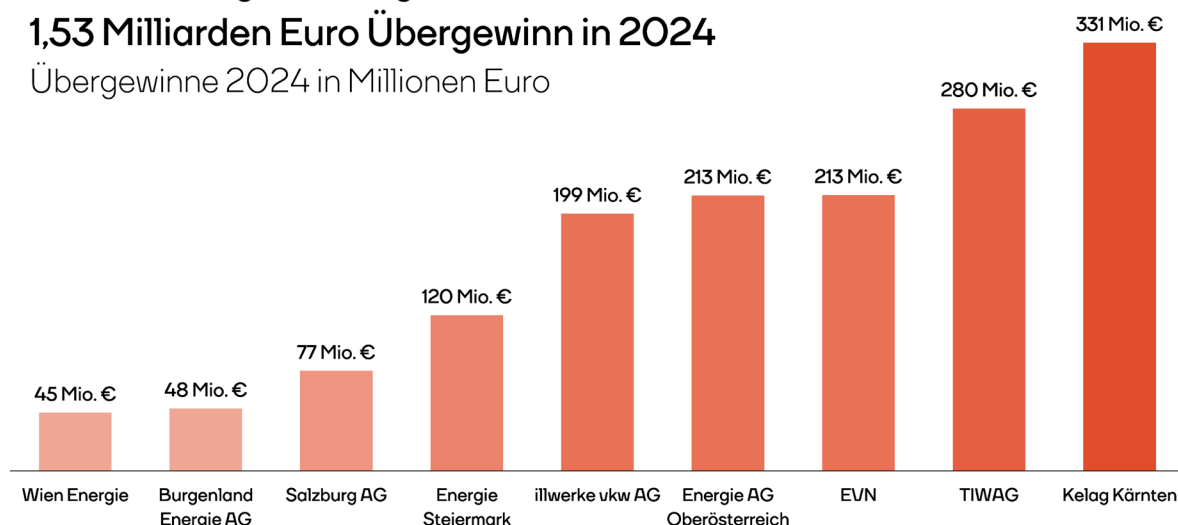
Anmerkung: Für die Gewinnberechnung wird der Jahresüberschuss bzw. das Ergebnis nach Steuern herangezogen. Ergebnisse der Burgenland Energie AG und Energie AG Oberösterreich beziehen sich auf das Geschäftsjahr vom 01.10.-30.09. Ergebnis der EVN ist auf das Kalenderjahr umgerechnet.

// MOMENTUM
/ INSTITUT

In absoluten Beträgen führt die Kelag Kärnten mit 331 Millionen Euro die Liste mit den höchsten Übergewinnen 2024 an. Die TIWAG verzeichnet 280 Millionen Euro. Sowohl die EVN und die Energie AG Oberösterreich verbuchen jeweils 213 Millionen Euro an Übergewinnen. Die illwerke kommen auf einen Übergewinn in Höhe von 199 Millionen Euro. Etwas geringer fallen die absoluten Übergewinne bei der Energie Steiermark (120 Millionen), der Salzburg AG (77 Millionen), der Burgenland AG (48 Millionen) sowie der Wien Energie (45 Millionen) aus.

Landesenergieversorger schreiben 1,53 Milliarden Euro Übergewinn in 2024

Übergewinne 2024 in Millionen Euro



Quelle: Bilanzen, eigene Berechnungen

Anmerkung: Für die Gewinnberechnung wurde der Jahresüberschuss bzw. das Ergebnis nach Steuern herangezogen. Jahresgewinn 2024 verglichen mit Vier-Jahres-Schnitt (Durchschnitt von 2018-2021). Ergebnisse der Burgenland Energie AG und Energie AG Oberösterreich beziehen sich auf das Geschäftsjahr vom 01.10.-30.09. Ergebnis der EVN ist auf das Kalenderjahr umgerechnet.

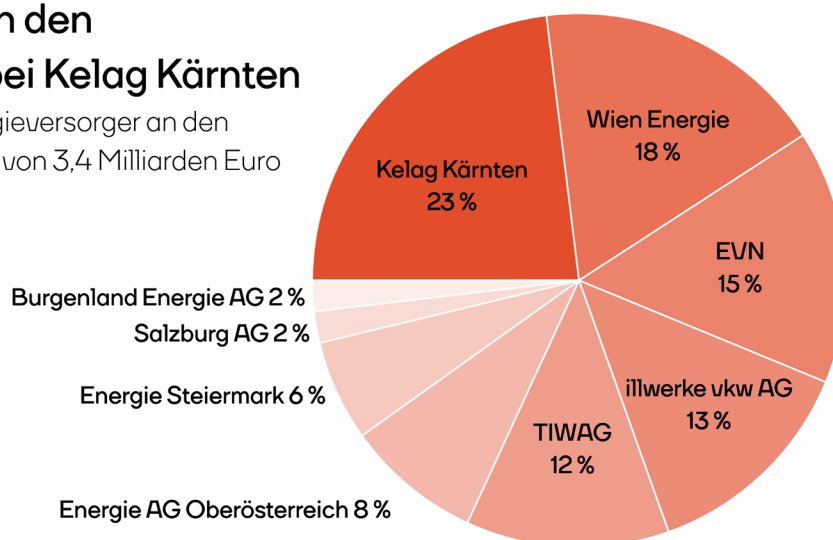
MOMENTUM
INSTITUT

/ Größter Anteil an den Übergewinnen bei Kelag Kärnten

Im Zeitraum von Anfang 2022 bis Ende 2024 haben die neun Landesversorger insgesamt 6,5 Milliarden Euro an Gewinnen eingenommen, davon sind mit 3,4 Milliarden Euro mehr als die Hälfte reine Übergewinne – sprich jene Gewinne, die über dem jährlichen Durchschnitt der Vorkrisenjahre (2018-2021) liegen. Der größte Anteil (23 Prozent) an den Übergewinnen geht auf die Kelag Kärnten zurück. Den zweitgrößten Anteil hat die Wien Energie mit 18 Prozent, dicht gefolgt von der EVN (15 Prozent), der illwerke AG (13 Prozent) und der TIWAG (12 Prozent). Auf die Energie AG Oberösterreich (8 Prozent), der Energie Steiermark (6 Prozent) sowie auf die Burgenland Energie AG (2 Prozent) und die Salzburg AG (2 Prozent) entfallen deutlich geringere Anteile.

Größter Anteil an den Übergewinnen bei Kelag Kärnten

Anteil der Landes-Energieversorger an den
Gesamt-Übergewinnen von 3,4 Milliarden Euro
von 2022-2024



Quelle: Bilanzen, eigene Berechnung.

Anmerkung: Zur Berechnung wurden die Jahresüberschüsse (Ergebnis nach Steuern) folgender Energieversorger herangezogen: Burgenland Energie, Energie AG Oberösterreich, Energie Steiermark, EVN, illwerke vkw AG, Kelag Kärnten, Salzburg AG, TIWAG, Wien Energie. Ergebnisse der Burgenland Energie AG und Energie AG Oberösterreich beziehen sich auf das Geschäftsjahr vom 01.10.-30.09. Ergebnis der EVN ist auf das Kalenderjahr umgerechnet.

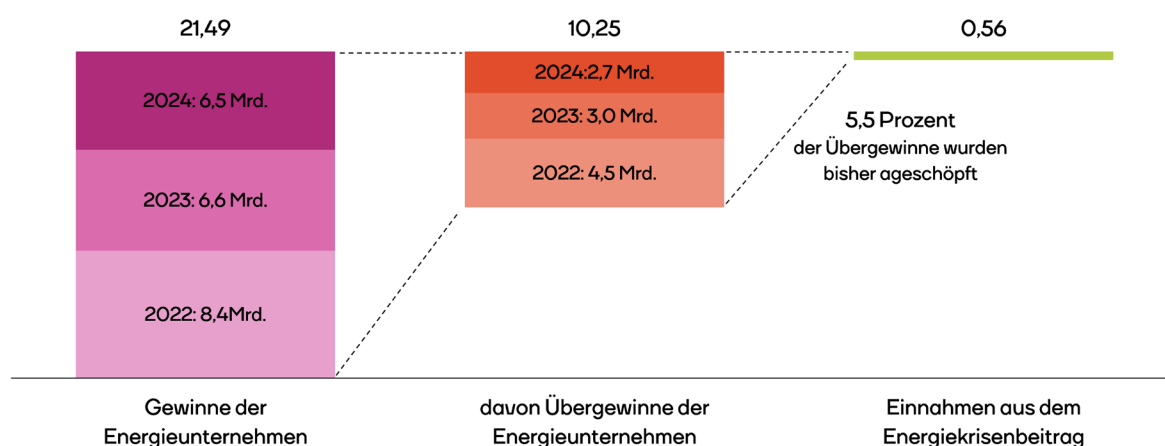
MOMENTUM
INSTITUT

/ Mickrige Einnahmen aus Energiekrisenbeitrag

Seit ersten Dezember 2022 werden Übergewinne von Energieunternehmen ab bestimmten Grenzwerten vom Staat abgeschöpft. Durch die zahnlose Ausgestaltung des Energiekrisenbeitrags für Strom und Fossile kommt es, dass für die gesamten Übergewinne der neun Landesversorger, der Verbund AG und der OMV in Höhe von 10,25 Milliarden Euro für die Jahre 2022, 2023 und 2024 insgesamt lediglich 562 Millionen Euro abgeschöpft werden. Von ihren Rekord-Übergewinnen im Milliardenbereich müssen die Energieriesen des Landes also gerade einmal 5,5 Prozent abgeben. Durch die lasche Ausgestaltung der Steuer seitens der Regierung bleiben die Löwenanteile der massiven Gewinne unberührt.

Nur ein Bruchteil der Übergewinne wird abgeschöpft

Gewinne der neun Landesversorger, OMV und Verbund in Milliarden Euro



Quelle: Bilanzen Energieunternehmen, BMF, eigene Berechnungen.

Anmerkung: Für die Berechnung der Übergewinne wurde der Jahresüberschuss bzw. das Ergebnis nach Steuern der Energieunternehmen herangezogen und mit dem Durchschnitt von 2018-2021 verglichen. Energieunternehmen umfassen die 9 Landesenergieversorger, Verbund AG und OMV. Einnahmen aus Energiekrisenbeitrag-Strom und Energiekrisenbeitrag-fossile Energieträger mit Stand Mai 2025.

MOMENTUM
INSTITUT

Die langanhaltenden und massiven Übergewinne der Energieversorger in Österreich sind das beste Plädoyer dafür, dass die Regierung den Strommarkt klug und rasch reformieren muss. (Unnötig) hohe Energiepreise sind problematisch, denn Energie ist fester Bestandteil zahlreicher Produkte oder Dienstleistungen. Erhöhen die Versorger die Preise, zieht diese Maßnahme das Preisniveau nach oben. Diesen Teufelskreis konnten wir bereits in den letzten Jahren bei der hartnäckigen Teuerungsrate in Österreich sehen. Gleichzeitig beobachten wir, dass die gesunkenen Großhandelspreise nur im Schneckentempo an die Kundschaft gereicht werden. Das garantiert fette Übergewinne für die Energieriesen und lässt die Konsument:innen mit den horrenden Preisen zurück.

Das Momentum Institut empfiehlt:

- / Reform des Merit-Order-System
- / Umgründung des Verbund-Konzerns in eine gemeinnützige Genossenschaft
- / Verstaatlichung von Gaskraftwerken mit einem klaren gemeinwirtschaftlichen Auftrag
- / Rückabwicklung der Liberalisierung des Strommarkts für Haushalte

/ Kontakt

Momentum Institut

Märzstraße 42/1

1150 Wien, Österreich

kontakt@momentum-institut.at

www.momentum-institut.at

// MOMENTUM
/ INSTITUT